

Editorial

So ändern sich die Zeiten. Es ist noch nicht lange her, da konnten Ladenbesitzer nur beim Räumungsverkauf ihren Kunden Preisnachlässe gewähren. Ähnliches galt für den Sommer- und Winterschlussverkauf. Damals standen viele Menschen schon frühmorgens vor den Türen der großen Kaufhäuser Schlange, um sich besonders günstige Angebote zu sichern. Heute flattern uns tagtäglich bunte Werbeprospekte mit der Zeitung oder Post ins Haus. Jeder Anbieter wirbt mit dem Super-Schnäppchen oder den »geilsten« Preisen. Die Werbetexter denken sich immer neue Grotesken aus, um die Kunden zum Kauf zu verführen.

»Meistens ist billig teuer«, lautet der Slogan eines Freundes. Er kann zahlreiche Fälle nennen, wo er am Preis gespart hat und dann leider feststellen musste, dass die Qualität des Produktes nicht stimmte. Beispielsweise gab seine billige Espresso-Maschine schon nach kurzer Zeit ihren Geist auf, und mein Bekannter kaufte wutentbrannt ein teures, qualitativ hochwertiges Fabrikat.

Was bei Haushaltsgegenständen äußerst ärgerlich ist, kann bei Arzneimitteln gefährlich werden. Regelmäßig



warnen Verbraucherorganisationen, das Bundesinstitut für Arzneimittel und die WHO davor, Medikamente im Internet zu kaufen. Die Gefahren für die Gesundheit sind vielfältig: Entweder enthalten die Arzneimittel unwirksame Substanzen, den deklarierten Arzneistoff in therapeutisch zu geringen Mengen oder sogar hochgiftige Bestandteile.

Um diese Missstände zu beheben, hat die WHO Mitte November in Bonn mit der

Anti-Fälschungsgruppe IMPACT ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. IMPACT steht für International Medical Products Anti-Counterfeiting Taskforce. Die beschlossenen Maßnahmen sollen nationalen Behörden helfen, die Menschen besser vor den Gefahren gefälschter Arzneimittel zu schützen.

Da die größte Zahl der Fälschungen über das Internet vertrieben wird, weiß ich einen einfachen Rat, den Sie Ihren Patienten geben können: »Kaufen Sie Ihre Arzneimittel bei uns statt im Internet!« Die Apotheke lockt zwar nicht mit Schnäppchen-Preisen, dafür erhält jeder Patient die Beratung zur Einnahme, eventuellen Neben- und Wechselwirkungen und viele andere wichtige Informationen zu seinem Medikament gratis dazu.

Die Redaktion des PTA-Forums wünscht Ihnen viele treue Kunden und alles Gute für das Jahr 2007.



Annette van Gessel
Apothekerin für theoretische und praktische Ausbildung

Inhalt

NEWS	4
TITELTHEMA	
DEPRESSIONEN	
Wenn die Seele »Mayday« funkt	6
GESUNDHEITSREFORM	
Protest und etwas Hoffnung	12
SCHÖLLKRAUT	
Mohngewächs entkrampft Verdauungstrakt	14
PTA-QUIZ	18
ARZNEIPFLANZE DES JAHRES 2007	
Hopfen in Bier und Schlaftee	20
KOMMUNIKATION	
Vorurteile und Ängste überwinden	21

COPD	
Betroffene verkennen den Ernst der Lage	22
NARATRIPTAN	
Rezeptfreie Hilfe bei Migräne	26
LICHTSCHUTZ	
Heller Hautkrebs auf dem Vormarsch	28
WAS ICH NOCH ERZÄHLEN WOLLTE . . .	
Wünsch Dir was	30
MUNDGERUCH	
Viele Tipps für frischen Atem	32
ONLINE-FORTBILDUNG	34
AUS PTA-SCHULEN	35
BURN-OUT-PROPHYLAXE	
Die Kunst der Selbstsorge	36

PTA-FORTBILDUNG	
Gewitter im Bauch	38
VAGINALPILZ	
Apotheke ist die richtige Anlaufstelle	41
SELBSTMEDIKATION BEI HAARAUSFALL	
Tinkturen und Tabletten lassen Haare sprießen	42
SILVESTERBRÄUCHE	
Mit Feuerwerk und Böllerschüssen gegen Geister und Dämonen	46
MARKTKOMPASS	48
TERMINE	53
IMPRESSUM	54